



Unsicherheiten in der Logistikkonjunktur im zweiten Quartal 2018

Im zweiten Quartal 2018 büßt der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX stark an Wachstumsdynamik ein – in NRW noch etwas stärker als auf Bundesebene. Zwar befindet er sich nach wie vor im positiven Bereich, gleichzeitig scheinen die derzeitigen weltwirtschaftlichen Risiken (u.a. Handelskrieg mit den USA) ihre Spuren auch in der Logistikkonjunktur zu hinterlassen. Trotz alledem geht die Mehrheit auch für das 3. Quartal von einer gleich bleibenden Geschäftslage trotz traditionell eher ruhigen Sommermonaten aus. Der Anteil derer, der im zweiten Quartal steigende Kosten registrieren musste, hat sich in beiden Vergleichsgruppen erhöht. In NRW lag der bis Mai noch über dem des Bundes. Auch für das kommende Quartal rechnen die Befragten in NRW häufiger mit einem weiteren Kostenanstieg als auf Bundesebene. Kostentreiber dürften in beiden Vergleichsgruppen primär steigende Personal- und Energiekosten sowie die zum 1. Juli 2018 auf das gesamte Bundesstraßennetz ausgeweitete Maut-Pflicht für Lastkraftwagen ab 7,5 Tonnen sein. Kompensiert werden die Kostenanstiege vielerorts durch erhöhte Preise. Doch der Trend zur Preiserhöhung hat sich sowohl in NRW als auch im Bund in den letzten drei Monaten abgeschwächt. Die Branche rechnet allerdings mehrheitlich damit, die Preise im dritten Quartal anheben zu können. Besonders auf Bundesebene will man höhere Preise durchsetzen. Hier rechnet man auch häufiger mit einer weiteren Verbesserung der Kapazitätsauslastung als in NRW. Entsprechend der guten Konjunktur und der guten Auslastung baute 2018 gut jedes dritte Unternehmen Personal auf.

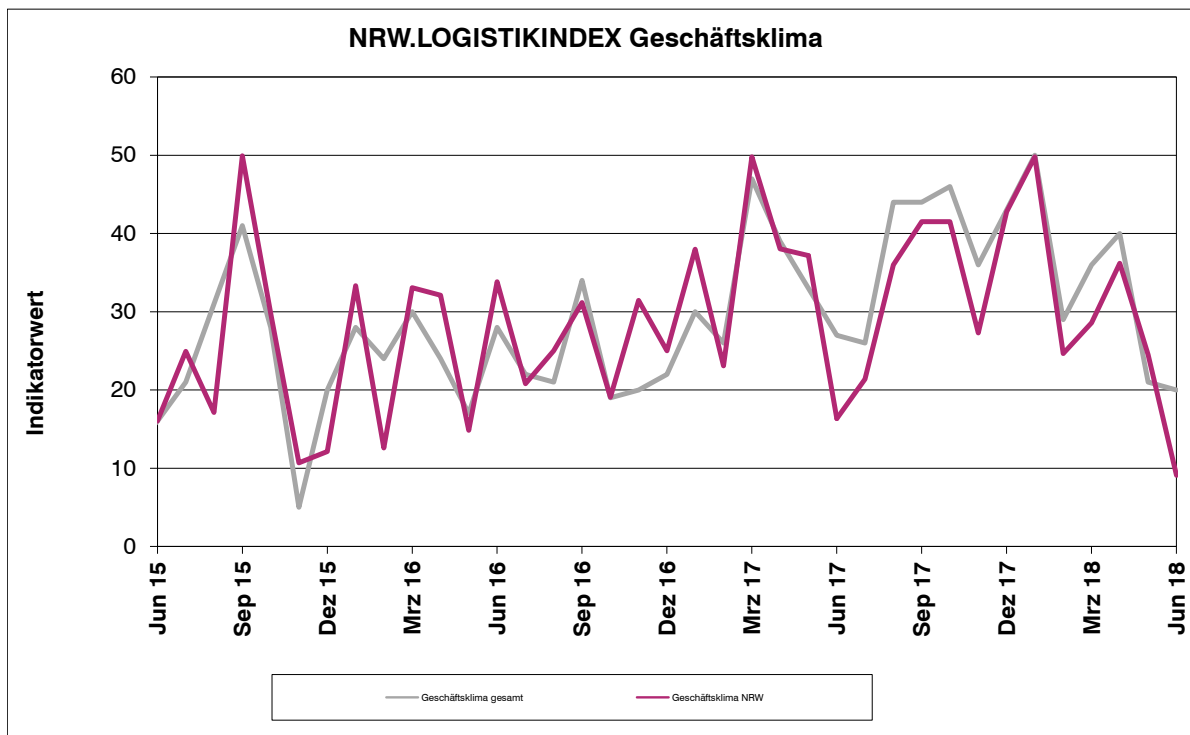


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Lagebewertung im 2. Quartal stark gebremst

Die Monate des zweiten Quartals 2018 werden von den befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW minimal positiver bewertet als in der bundesweiten Vergleichsgruppe. Sowohl in NRW als auch im Bund gibt die Mehrheit durchgehend an, dass sich die Lage im Vergleich zum Vormonat nicht verändert habe. Dieser Anteil wächst zudem von Monat zu Monat, sodass im Juni in NRW 91% und im Bund 86% aller Befragten keine Veränderung wahrnehmen konnten. Die positive Stimmung der vorangegangenen Monate scheint gebremst, die Konjunktur sich aber auf gleich bleibendem Niveau zu halten. Im Juni kommen in beiden Vergleichsgruppen erstmals seit langem einige Stimmen auf, die von einer Verschlechterung der Geschäftslage berichten. Zwar sollte bei der aktuellen, sehr guten Konjunktur auch ein kleiner Rückgang noch keinen Grund zur Besorgnis bieten, gleichzeitig stiegen die Risiken der Weltwirtschaft jedoch exponentiell an. Trotzdem haben sich die Erwartungen der Befragten für das zweite Quartal erfüllt.

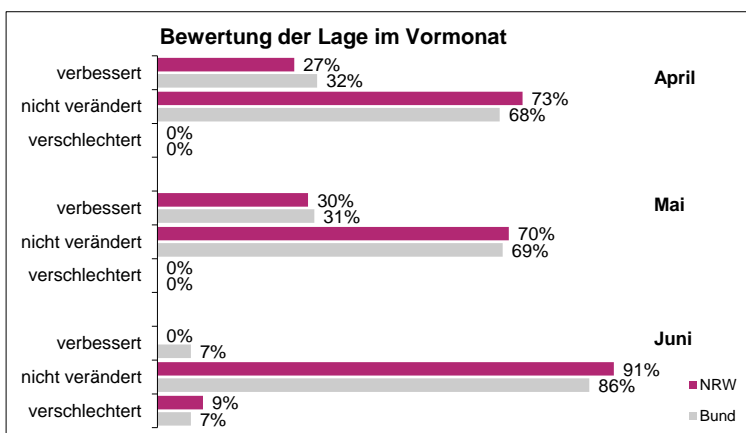


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

NRW und Bund erwarten ein stabiles 3. Quartal

Die Mehrheit aller Befragten geht trotz der allgemeinen Unsicherheiten weiter davon aus, dass sich die aktuelle, sehr gute Geschäftslage halten wird. Fast jedes fünfte Unternehmen in NRW (18%) erwartet darüber hinaus eine weitere Verbesserung, im Bund ist es sogar jedes vierte Unternehmen (26%). Gleichzeitig erwarten allerdings wenige Unternehmen eine Verschlechterung, in NRW liegt dieser Anteil bei 9%, bundesweit bei 7%. Im Saldo rechnet die Branche also nach wie vor mit einer Verbesserung der Geschäftslage, sodass auch die kommenden drei Monate trotz weltwirtschaftlicher Risiken noch positive Erwartungen wecken.

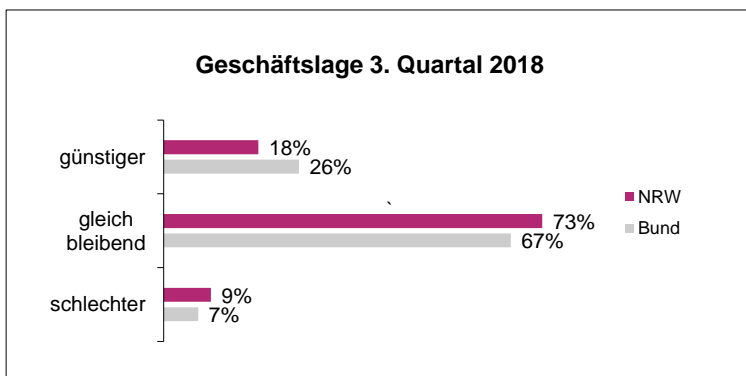


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Vermeehrt Kostenanstiege im 2. Quartal 2018 registriert

Von März bis Mai 2018 hat sich die Anzahl der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die steigende Kosten registrierten, stetig erhöht, in NRW noch etwas stärker als in der bundesweiten Vergleichsgruppe. Diese Entwicklung setzte sich im Bund auch noch im Juni fort und erreicht das Hoch, welches zuletzt im Januar erreicht wurde. In NRW wurde dieses Maximum bereits im Mai erreicht, im darauffolgenden Monat verringerte sich die Anzahl jedoch so stark, dass sie schließlich hinter der gesamtdeutschen Zahl lag. Demnach berichteten im Juni 2018 bundesweit verhältnismäßig mehr Unternehmen von steigenden Kosten als in NRW.

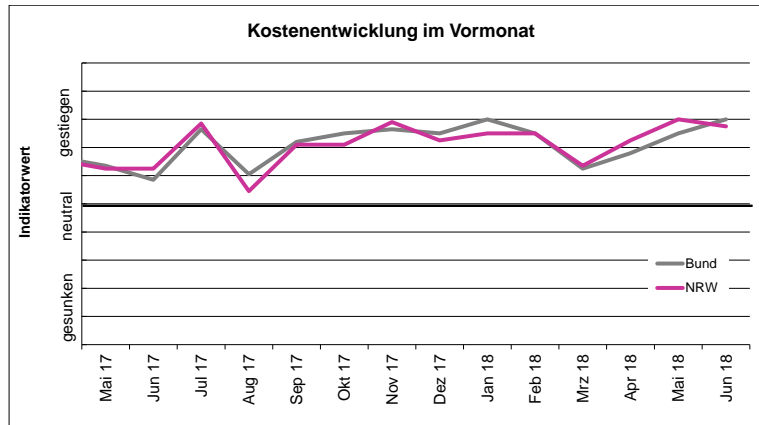


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Mehrheitlich Kostensteigerungen erwartet, in NRW stärker

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW sehr ähnlich aus. Mehrheitlich rechnet man in beiden Vergleichsgruppen mit einem weiteren Anstieg. Gleichzeitig geht sowohl in NRW als auch im Bund ein kleiner Anteil der Befragten von sinkenden Kosten aus. Dieser reicht jedoch bei Weitem nicht aus, das Saldo auf null zu bringen. Hier schneidet NRW etwas besser ab als der Bund, obgleich in NRW der Anteil, der mit einem Kostenanstieg rechnet, höher liegt. Treiber für die Erwartungsentwicklung dürften primär steigende Personal- und Energiekosten sowie die zum 1. Juli 2018 auf das gesamte Bundesstraßennetz ausgeweitete Maut-Pflicht für Lastkraftwagen ab 7,5 Tonnen sein.

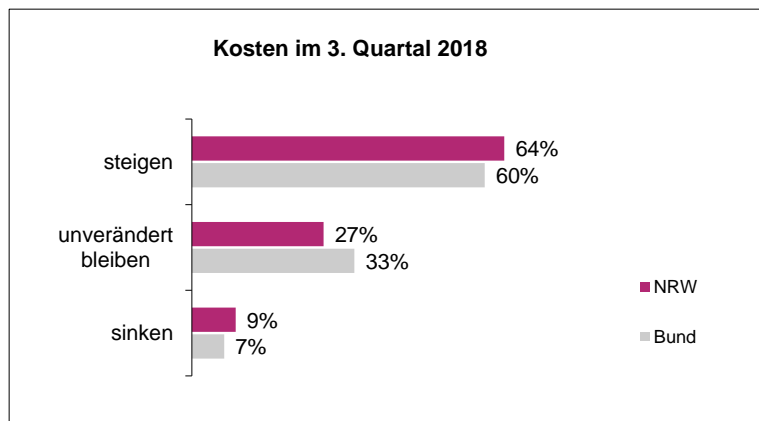


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Trend der Preiserhöhung schwächt sich ab

Parallel zum Kostenanstieg melden die befragten Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW vermehrt, höhere Preise durchsetzen zu können. Allerdings nimmt der Anteil in NRW und im Bund im zweiten Quartal 2018 wieder stetig ab. Hier fällt die Kurve des Bundes zum Ende des Junis noch etwas stärker als die NRWs. Positiv anzumerken ist, dass nach wie vor keines der Unternehmen von einem Preisverfall berichtet, somit kann davon ausgegangen werden, dass das erreichte Niveau der Vormonate gehalten wird. Ob das aktuelle Preisniveau allerdings ausreicht, um die genannten Kostensteigerungen in den Bereich Energie, Personal und Maut zu kompensieren, ist fraglich.

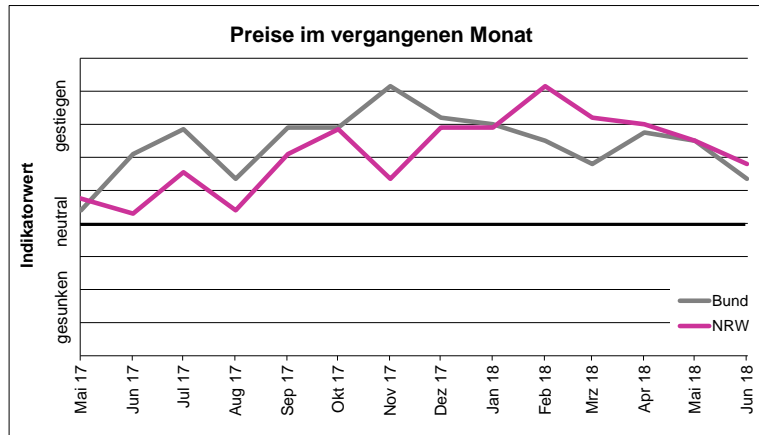


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Branche erwartet mehrheitlich Preisanstiege, im Bund stärker als in NRW

Die Branche ist bezüglich der Preisentwicklung im dritten Quartal 2018 sehr positiv gestimmt. Bundesweit rechnen vier von fünf Unternehmen damit, höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. In NRW ist man zwar nicht ganz so optimistisch, aber auch hier rechnet die große Mehrheit damit, höhere Preise erzielen zu können. Zwar ist ein kleiner Teil von 9% auch skeptisch, dieser fällt allerdings nicht stark ins Gewicht. Den Erwartungen zu Folge sollten die steigenden Energie-, Personal- und Mautkosten also kaum ein Problem für die Branche darstellen.

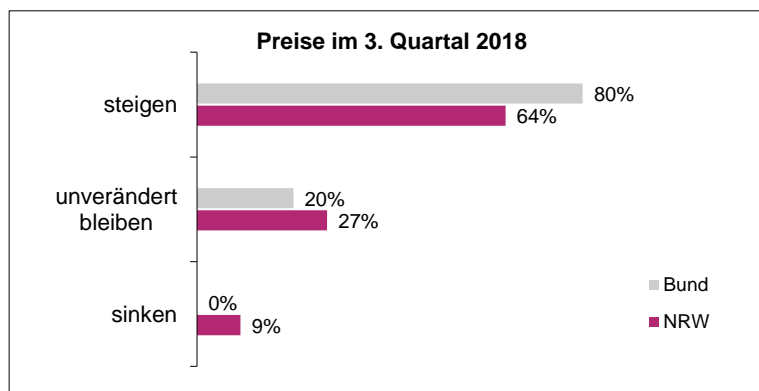


Abbildung 7:
Preiserwartung

Kapazitäten weiterhin gut ausgelastet

Die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Mit 60% gibt die Mehrheit der Befragten im Bund an, dass sich die Auslastung in den vergangenen sechs Monaten weiter verbessert habe. Die übrigen 40% haben das sehr gute Auslastungsniveau zumindest halten können. In NRW fällt die Bewertung der Auslastung zwar etwas schlechter aus, aber auch hier berichten 45% der befragten Unternehmen von einer verbesserten Auslastung während der vergangenen sechs Monate. Die übrigen 55% geben an, dass sich die Auslastung nicht verändert habe.

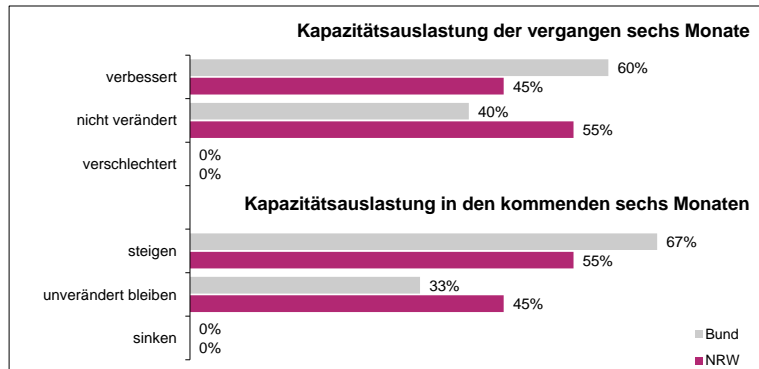


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Kapazitätsauslastung im Bund besser bewertet als in NRW

Nach wie vor spiegelt sich die über Monate anhaltende gute Entwicklung der Kapazitätsauslastung auch der Bewertung der saisonalen Auslastung wieder. Im Bund fällt diese, wie auch schon im vorangegangenen Quartal, etwas besser aus als in NRW. Zudem hat sich auch an den Anteilen zum ersten Quartal 2018 im Bund nichts geändert. Erneut bewerten fast drei Viertel der Befragten die Auslastung der Kapazitäten als „gut“, die übrigen Unternehmen geben an, dass die Auslastung „normal“ sei. In NRW fällt die Bewertung des zweiten Quartals hingegen etwas schlechter aus als im Ersten. Hier ist der Anteil derer, die die Auslastung als „gut“ einstufen, von 70% auf 64% gesunken. Die restlichen 36% geben an, dass die Auslastung „normal“ sei. Besonders positiv ist, dass nach wie vor niemand die Auslastung als schlecht bewertet. Das unterstreicht, dass trotz aller aktuellen Konjunkturrisiken, die aktuelle Lage der Logistikbranche nach wie vor gut ist.

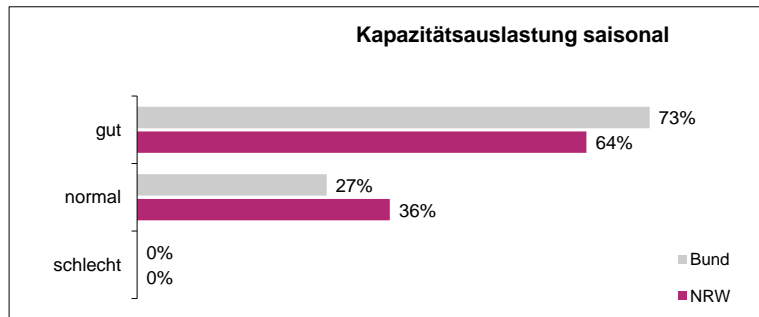


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Erhöhter Transportumsatz in NRW und Bund

Die Bewertung der Entwicklung des Transportumsatzes in den vergangenen drei Monaten fällt in beiden Vergleichsgruppen ähnlich aus, hat sich im Vergleich zum ersten Quartal 2018 allerdings etwas verschlechtert. So hat sich der Anteil derer, die den Transportumsatz erhöhen konnten, in NRW von 71% auf 67% und im Bund von 70% auf 60% verringert. Wie im ersten Quartal gibt es jedoch weder in NRW noch im Bund ein Unternehmen, das von einer Verringerung des Transportumsatzes ausgeht. Und auch in den kommenden drei Monaten rechnet keines der befragten Unternehmen mit einer Verringerung des Transportumsatzes. Allerdings geht die Branche davon aus, dass die Entwicklung an Dynamik verlieren wird. So rechnen die befragten Unternehmen mit einem gleich bleibenden Niveau. Und das trotz der anstehenden, traditionell etwas schwächeren Sommermonate und der derzeitigen weltwirtschaftlichen Risiken.

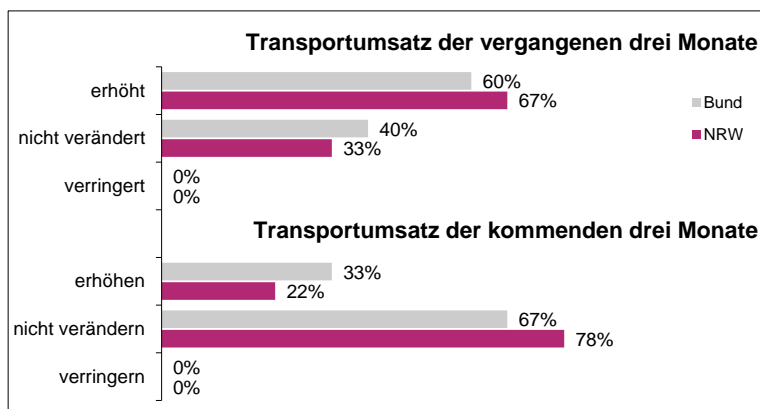


Abbildung 10:
Transportumsatz

Transportumsatz verbessert sich leicht

Den saisonalen Transportumsatz bewertet bundesweit ähnlich wie auch schon im ersten Quartal knapp jedes zweite Unternehmen (53%) mit „gut“. Der Anteil, der mit „schlecht“ bewertet, ist von 10% im ersten Quartal auf null gesunken. Auch in NRW hat sich die Bewertung des Transportumsatzes im Saldo verbessert. So gibt auch hier keines der Unternehmen mehr an, dass der Umsatz „schlecht“ sei, im ersten Quartal lag der Anteil noch bei 14%. Vorrangig (56%) bewertet die Branche den saisonalen Transportumsatz in NRW als „normal“. Die zweite Hälfte gibt an, dass er „gut“ sei.

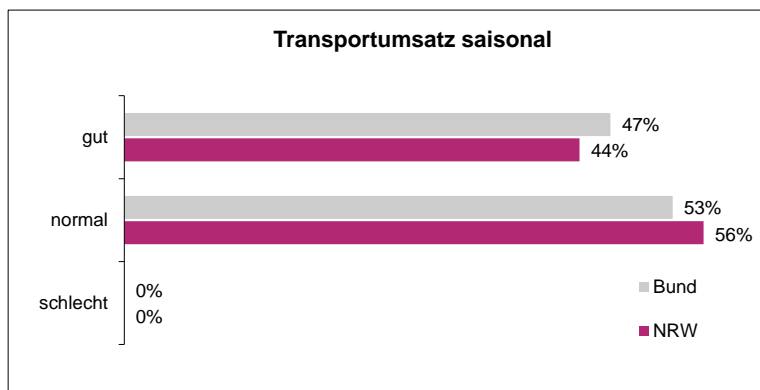


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Ähnliche Wettbewerbssituation in Bund und NRW

Die Entwicklung der Wettbewerbssituation hat sich sowohl im Bund als auch in NRW in den vergangenen 12 Monaten gedreht. Gab damals in beiden Vergleichsgruppen noch jeweils ein Drittel der Befragten an, dass sich die Zahl der Wettbewerber erhöht habe, sind es 2018 lediglich unter den Befragten des Bundes noch 6%. In NRW hat keines der Unternehmen noch einen Anstieg der Wettbewerbszahlen registriert. Stattdessen wurde in den vergangenen 12 Monaten in beiden Gruppen von etwa jeweils einem Drittel der Befragten eine Verringerung der Anzahl der Wettbewerber wahrgenommen. Die Mehrheit gibt jedoch an, dass sich an der Wettbewerbssituation im vergangenen Jahr nichts geändert habe. Herausforderungen wie Personalmangel, speziell im Bereich der Fahrer, scheinen neuen Transport- und Logistikunternehmen den Markteintritt schwer zu machen. Folglich geht die Branche auch nicht davon aus, dass sich die Situation im kommenden Jahr ändern wird. Vielmehr rechnet gut die Hälfte aller Unternehmen in beiden Vergleichsgruppen damit, dass sich die Anzahl an Wettbewerbern eher noch verringern wird.

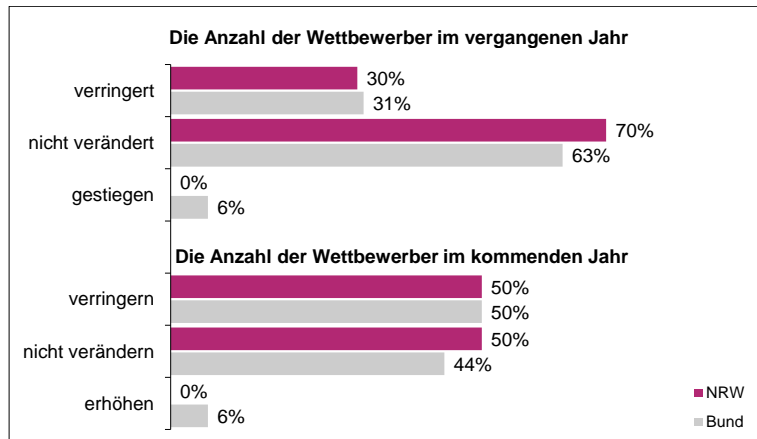


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

Beschäftigung steigt weiter an

In den vergangenen sechs Monaten berichteten in NRW 73% und im Bund 64% der befragten Unternehmen von einer steigenden Beschäftigungsentwicklung. Gleichzeitig berichten einige wenige Unternehmen von einem Beschäftigungsrückgang (NRW: 9%; Bund: 5%). Insgesamt ist damit erneut ein klarer Beschäftigungsanstieg zu verzeichnen, sodass die positive Entwicklung der letzten Monate fortgesetzt wurde – in NRW nach wie vor etwas stärker als im Bundeschnitt. Auch für die kommenden sechs Monate erwarten die Befragten mehrheitlich (Bund: 50%; NRW: 55%) einen erneuten Anstieg der Beschäftigungszahl. Mit einem Rückgang rechnet in den kommenden sechs Monaten kein Unternehmen mehr, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sich das Problem des Personalmangels nicht entschärfen wird.

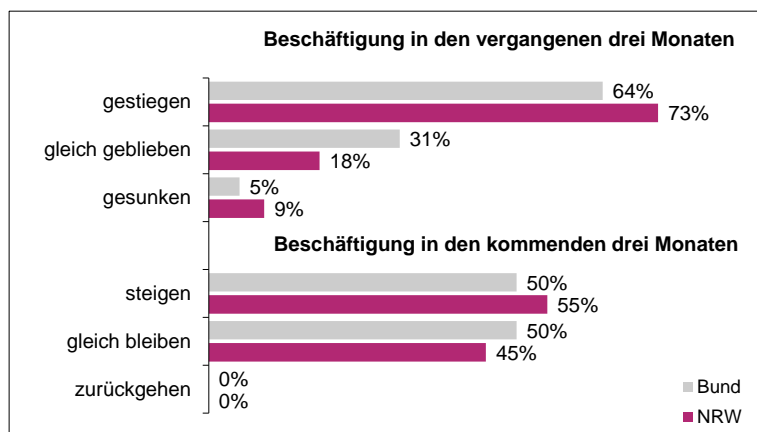


Abbildung 13:
Das Jahr 2017

Jedes vierte Unternehmen hat Personal aufgebaut

Sowohl auf Bundesebene als auch in NRW geben 76% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, in den vergangenen 12 Monaten Personal aufgebaut zu haben, vorrangig zwischen 5 und 10%. Bundesweit hat sogar fast jedes fünfte Unternehmen (17%) über 10% Personal eingestellt, in NRW lag der Anteil bei lediglich 9%. Gleichzeitig melden allerdings auch einige Unternehmen, dass sie Personal abgebaut haben. Dieser Anteil liegt mit 11% in NRW leicht über dem Bundesschnitt mit 8%. Gründe dafür sind häufig frei werdende Stellen, die auf Grund des vorherrschenden Personalmangels nicht nachbesetzt werden können. Dieses Problem könnte auch in Zukunft dazu führen, dass Unternehmen Personal abbauen werden müssen.

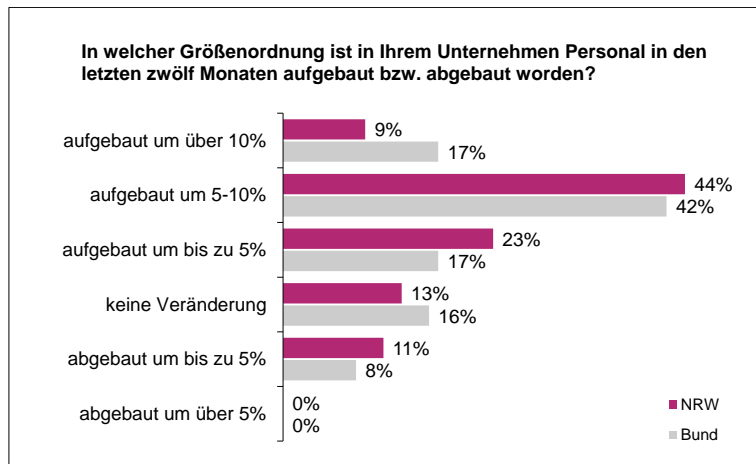


Abbildung 14:
Probleme 2017

Personalaufbau in allen Bereichen

Hauptsächlich wurde im Bereich der „einfachen“ Mitarbeiter Personal aufgebaut. Hierzu zählen Sachbearbeiter, Lagerarbeiter und Fahrer. In NRW (89%) wurde dieser Bereich noch etwas mehr aufgestockt als auf Bundesebene (80%). Am zweithäufigsten wurden laut der befragten Unternehmen Spezialkräfte wie Supply Chain Manager, IT-Manager und Zollspezialisten eingestellt. In

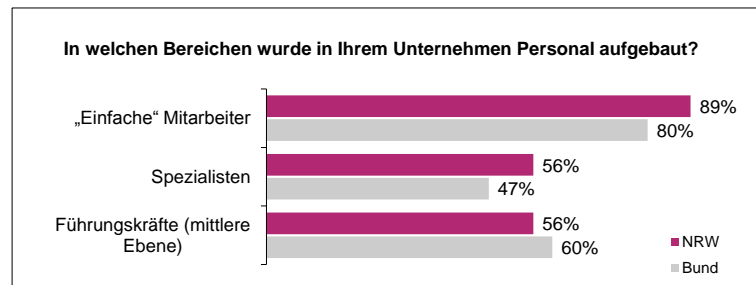


Abbildung 15:
Umsatzrenditen

NRW hat mehr als jedes zweite Unternehmen (56%) Personal in diesem Bereich aufgebaut, bundesweit waren es noch knapp unter 50%. Gleichzeitig hat in NRW auch mehr als die Hälfte (56%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen Führungskräfte auf der mittleren Führungsebene (Lagerleiter, Projektleiter, Disponenten) neu eingestellt. Bundesweit lag der Anteil sogar bei 60%.

Logistik-Software nach wie vor Investitionsschwerpunkt in NRW und Bund

Wie auch schon im Jahr 2017 gibt die Branche auch in diesem Jahr an, vorrangig in Logistik-Software investieren zu wollen. Waren es 2017 in NRW 46%, liegt der Anteil 2018 sogar bei 83%. Im Bund ist der Anteil von 48% auf 87% gestiegen. Auf Platz 2 liegen 2018 Investitionen in Flurförderfahrzeuge. Auch hier sind die Anteile gestiegen, bundesweit von 38% auf 53% und in NRW sogar noch stärker, von 38% auf 69%. Und auf Rang drei befinden sich Investitionen in Lagerhallen. 40% der Logistikunternehmen geben bundesweit an, in Lagerhallen investieren zu wollen, in NRW sind es sogar 51%. Und auch in Regale und Regalbediengeräte will man nach wie vor investieren, sodass beide Positionen die gleichen Ränge wie im Vorjahr einnehmen. Die gute Geschäftslage scheint die Branche auch 2018 zu vielen Investitionen zu motivieren. So beabsichtigen auch in diesem Jahr wieder alle befragten Unternehmen zu investieren. Ob diese Einschätzung bei den derzeitigen weltwirtschaftlichen Risiken jedoch so bestehen bleibt, bleibt abzuwarten.

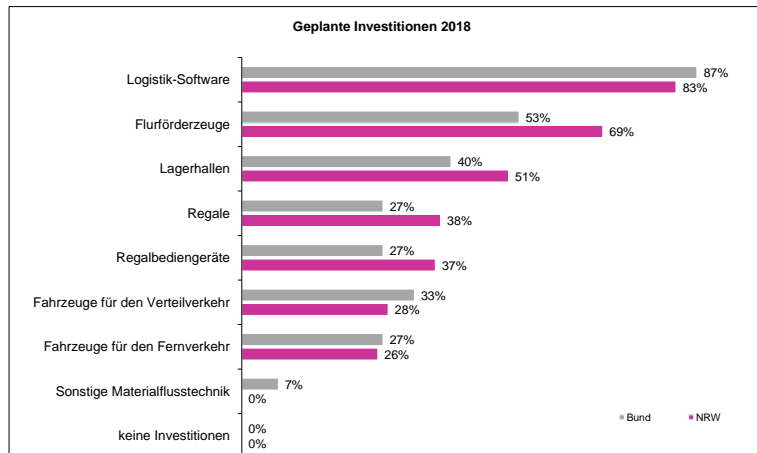


Abbildung 16:
Investitionen 2018

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
s.boelke@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

